

Suisse-Bilanz und digiFLUX – wie weiter?

Seit dem Frühjahr 2023 hat die Praxis drei Vertreter in der «Groupe Technique Suisse-Bilanz» (GT) des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW). Das ist eine Kommission mit Vertretern von Vollzug, Forschung und Beratung, welche dem BLW Empfehlungen im Zusammenhang mit Anpassungen bei der Suisse-Bilanz machen kann. Bereits vor dem „Einbezug“ von uns Praktikern wurde per 01.01.24 der Wegfall der 10 % Toleranz beim Phosphor und Stickstoff, sowie der Schleppschlauch Abzug beschlossen. Diese Auswirkungen sind für den einzelnen Betrieb nicht zu unterschätzen. Es ist geboten, Planbilanzen unbedingt frühzeitig zu erstellen.

Suisse-Bilanz 2.0

Bis am 01. Mai 2024 lief die Vernehmlassung zum Agrarpaket 2024. Hierbei ist vorgesehen, dass die Suisse-Bilanzen künftig eine Datenschnittstelle zu den Webdiensten des Bundes aufweisen müssen (DigiFLUX, TVD, etc.) um die Daten direkt zu übertragen. Nach der Freigabe durch den Landwirt wird die Bilanz für die Kontrollstelle einsehbar sein. Das ganze Paket wird als administrative Entlastung angepriesen. Das stimmt – aber dennoch müssen viele Details noch manuell nachgetragen werden. So zum Beispiel das Zwischenfutter, Gründüngungen, Zukäufe von Stroh und Raufutter. Auch beim Aufstallungssystem und beim Weidemanagement müssen betriebsspezifische Eingaben gemacht werden. Wichtig und auch vorgesehen ist, dass die Datenhoheit bis am Schluss beim Landwirt bleibt. Es ist seine Aufgabe, seine Daten zu verifizieren, gegebenenfalls anzupassen und am Schluss für eine allfällige Kontrolle freizugeben.

Der Saldoübertrag ist bereits ab 2024 gefordert!

In der Vernehmlassung wird auch auf einen möglichen Saldoübertrag hingewiesen. Bei einer Überschreitung der 100 % Limite könnten bis zu 5 % Stickstoff und Phosphor auf das nächste Jahr übertragen werden. Die Einführung soll laut BLW ebenfalls im Jahr 2027 parallel zur digitalen Nährstoffbilanz erfolgen. Die Praxisvertreter haben mit Nachdruck gefordert, dass die Einführung des Saldoübertrages per sofort, also auf den 01.01.2024 eingeführt werden soll, da die 10 % Toleranz schon auf den 01.01.2024 wegfällt. Somit ist die Gefahr einer Überschreitung gerade im ersten Jahr besonders hoch. In dieser Sache ist hoffentlich das letzte Wort noch nicht gesprochen.

Neuerungen sind bei der Suisse-Bilanz vorgesehen

Im Zuge der Einführung der digitalen Nährstoffbilanz soll auch die Methodik zur Berechnung des verfügbaren Nährstoffanfalls aus den Tierhaltungen an den wissenschaftlich aktuellen Stand angepasst werden.

Das neue System soll weitestgehend auf den Grundlagen des Programmes [Agrammon](#) basieren und so einen betriebsindividuellen N-Ausnutzungsgrad ermitteln. Dieses System soll die aktuellen Korrekturen für Weidehaltung, Vollmistanteil, Laufhof, Anteil offene Ackerfläche, usw. ablösen. Wir Praxisvertreter setzen uns für eine einfache und nachvollziehbare Umsetzung ein. Zudem sollen Landwirte, welche etwas „Gutes“ machen, nicht bei der Nährstoffbilanz bestraft werden.

Die Auswirkungen dieser Neuerungen auf das Endresultat der Suisse-Bilanz liegen noch nicht vor. Eine weitere Verschärfung der Suisse-Bilanz wird vehement abgelehnt und ist gemäss mündlichen Zusicherungen auch nicht über die Systemänderung vorgesehen.

Parallel werden die Bedarfszahlen verschiedener Kulturen sowie die Verzehrnormen von Agroscope aktualisiert. Eine grosse Bedeutung werden die Ergebnisse vom Projekt „[Maisnet](#)“ haben, welche noch im Herbst 2024 publiziert werden sollen. Wir Praxisvertreter haben uns im vergangenen Jahr einen Überblick verschafft, in welchen Bereichen Aktualisierungsbedarf besteht. Die entsprechenden Bereiche sind nun auf der Pendenzenliste von Agroscope aufgeführt und sollen in den kommenden Jahren bearbeitet werden. Hier haben wir eine zügige Bearbeitung gefordert. Es herrscht Konsens in der GT, dass bei neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen die Normen angepasst werden sollen. Trotzdem warne ich davor, in den für die Milchproduzenten relevanten Bereichen „Wunder“ zu erwarten, was die Anpassungen der Normen nach oben angeht.

[Christof Baumgartner, Praxisvertreter SMP in der «Groupe Technique Suisse- Bilanz»](#)